

bodycur und der Markt für Diäten

Übergewicht: Schon jeder zweite Deutsche bringt zu viel auf die Waage.

Mit dem Serientitel „Die dicken Kinder von Landau“ hatte Fernseh-Talker Harald Schmidt in seiner früheren Late-Night-Show viele Lacher auf seiner Seite. Alles andere als lustig ist allerdings die Realität jenseits der Mattscheibe. Einer neuen Studie des Statistischen Bundesamts in Wiesbaden zufolge ist inzwischen jeder zweite Deutsche übergewichtig – Tendenz steigend. Nach Untersuchungen der Deutschen Adipositas-Gesellschaft hat das Gewicht auf der Basis des Body-Mass-Indexes (BMI)¹ bei jedem dritten erwachsenen Bundesbürger bereits medizinisch besorgniserregende Züge angenommen. So bezifferte Verbraucherschutzministerin Künast bei der Vorstellung ihres Projektes „Neue Ernährungsbewegung für Deutschland“ im Juni die Folgekosten für ernährungsbedingte Krankheiten mit 71 Milliarden Euro jährlich. Diesen bedenklichen, sogar weltweiten Trend hatten bereits die Zahlen auf dem 9. Internationalen Adipositas-Kongress in São Paulo deutlich gemacht: Schätzungsweise eine Milliarde Menschen bringen bereits zu viel auf die Waage. Laut Weltgesundheitsorganisation WHO gibt es 700 Millionen Übergewichtige, fast die Hälfte davon werden sogar als adipös, also fettleibig, eingestuft. Übergewicht ist längst zur Volkskrankheit avanciert

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

bodycur gmbh
Ihr Ansprechpartner:
Frank Boerner
Hochbildhaus, Owinger Str. 2
88662 Überlingen

Telefon: 07551 . 9 49 99 64
Telefax: 07551 . 9 49 99 66

Internet:
<http://www.bodycur.de>
E-Mail:
frank.boerner@bodycur.de

Pressekontakt:

muehlhaus & moers kommunikation gmbh
Ihre Ansprechpartnerin:
Christina Röhl
Moltkestraße 123–131
50674 Köln

Telefon: 0221/95 15 33-26
Telefax: 0221/95 15 33-20

Internet:
<http://www.muehlhausmoers.de>
E-Mail:
c.roehl@muehlhausmoers.de

¹ Die BMI-Formel lautet: Körpergewicht (kg) : Körpergröße (m)².
Liegt das Ergebnis – unabhängig von Geschlecht und Alter – über 25, spricht man von Übergewicht, ab 30 von Fettleibigkeit.

Kein Wunder also, dass der Markt für Diäten immer weiter wächst – Gleiches gilt aber auch für den „Diätenwahn“. Immer wieder versprechen zum Teil aberwitzige Wunderpillen schnellen Gewichtsverlust und dauerhaftes Schlanksein. Einige Anbieter von Schlankheitspillen oder -Tropfen versprechen gar die Chance des Abnehmens ohne Ernährungsumstellung – mit teilweise fatalen gesundheitlichen Folgen. In aller Regel stellt sich jedoch in kurzer Zeit der so genannte Jo-Jo-Effekt ein, und die mühsam abgespeckten Kilos sind schnell wieder „drauf“ – oft sind es sogar mehr als vor dem Abnehmen. Grund dafür ist zu meist eine der zahllosen Diäten, bei denen bloßes Kalorienzählen auf dem Plan steht.

Also was tun? Als äußerst erfolgreich haben sich Ansätze erwiesen, die ein ganzheitliches Konzept verfolgen. Die Ausgangsidee ist uralte: Das beste Mittel gegen Übergewicht ist eine gesunde, ausgewogene Ernährung gepaart mit ausreichender körperlicher Bewegung. Doch der Alltag sieht oft anders aus. Stress und Zeitnot machen nicht selten einen Strich durch die ehrgeizigsten Ziele.

Helfen können Programme professioneller Anbieter wie bodycur, deren Teilnehmer von den Kassen immer öfter finanziell unterstützt werden. Doch angesichts des wirtschaftlichen Schadens, der den Assekuranzen durch Folgekrankheiten ihrer Mitglieder entsteht, ist eine Förderung präventiver und nachhaltiger Angebote mehr und mehr an der Tagesordnung. Die Behandlung typischer Folgeschäden wie Gelenkentzündungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes verschlingt nach Schätzungen der Deutschen Adipositas-Gesellschaft in den Industrienationen jährlich rund fünf Prozent aller Gesundheitsausgaben. In Deutschland sind das mehr als 10 Milliarden Euro.